

Bilder, so einzigartig wie die Welt

Unter dem Titel «Alle Farben malen die Welt» lud die Künstlerin Gerlinde Zech-Jehle am Donnerstag zur Vernissage in die Pfrundbauten Eschen ein. Ihre vielseitigen Bilder sind so einzigartig wie die Welt.

Von Elisabeth Huppmann

Gegen 19 Uhr füllten sich die drei Ausstellungsräume in den Pfrundbauten in Eschen mit Kunstinteressierten jeden Alters. Keine Seltenheit, wenn die Liechtensteinische Künstlerin Gerlinde Zech zur Vernissage einlädt. Die Gastgeberin begrüßte jeden Einzelnen mit Handschlag und zeigte sich über den zahlreichen Besuch sichtlich erfreut. Vorsteher Gregor Ott begrüßte die Anwesenden im Namen der Gemeinde Eschen. Er verwies darauf, dass ihn mit der Künstlerin eine langjährige Freundschaft verbinde und er so das Schaffen von Gerlinde Zech über viele Jahre hinweg mitverfolgen konnte. «Eine Vernissage ist für den Künstler eine Plattform, um sein Talent einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen» und fügte hinzu: «Für den Besucher eine Gelegenheit, abzuschalten, sich in neue Welten entführen und den Gedanken freien Lauf zu lassen.» Bevor der Vorsteher das Wort an den Vernissageredner Dr. Gerhard Kunze übergab, forderte er alle Anwesenden auf, für die Ausstellung und die Räumlichkeiten der Pfrundbauten in Eschen fleissig Werbung zu machen.

Bilder ohne Titel

Dr. Kunze verbindet ebenfalls eine lange Freundschaft mit der Künstlerin. So war dessen Vernissagerede von vielen persönlichen Begebenheiten und Eindrücken geprägt. Vor 19 Jahren ist ihm – seines Zeichens ehemaliger Vorsitzender des Forums Kunst in Rottweil (D) – Gerlinde Zech als Galeristin aufgefallen. Die Entwicklung

ihrer Kunst vom engagierten Hobby zum wichtigen Bestandteil ihres Lebens, in dem sie mutig und kreativ ihre Ideen umsetzt, konnte Kunze über viele Jahre hinweg mitverfolgen.

In seiner Rede widmete er sich den Themen und Techniken ihres Schaffens. Im Hinblick auf die Themen kommt automatisch die Frage nach dem Bildtitel auf. «Blumen, Landschaften, Stilleben geben uns mit einem Titel Wiedererkennung, doch bei freier, gar formloser Malerei können Titel verwirren, uns irre leiten oder das Ganze lächelnd in Frage stellen.» Die Künstlerin selbst hat ihren Bildern keine eigenen Titel bzw. nur kleinere Werktitel gegeben. Daher machte Kunze mit Einverständnis der Künstlerin den Versuch die ausgestellten Bilder zu betiteln.

Von Knut bis zur Bankenwelt Vaduz

Kunze erläuterte nun seine ganz persönliche Titelwahl. «Theaterprobe vor Sandstein», «Stadt im Meer» und «Menschen in der roten Stadt» waren durchaus nachvollziehbar. Zum Schmunzeln regten seine Interpretationen vom «Knut in blau» und der gläsernen Bankenwelt von Vaduz an. Kunze schloss seine Rede mit der Einladung, sich nun selbst ein Bild vom Schaffen Gerlinde Zechs zu machen. Eigene Interpretationen seien hierbei durchaus erwünscht.

Abbild der Welt

Beim anschliessenden Rundgang fiel vor allem die Vielfältigkeit der Werke auf. Gemälde in Acryl und Öl, Aquarelle bis hin zu Kollagen, zeigten die vielseitigen Auseinandersetzungen der Künstlerin mit unterschiedlichsten Motiven. Der Wechsel zwischen Gegenständlichem und Abstraktem war ebenso auffallend, wie die verschiedenen Techniken, Farben und Materialien. Zum einen zeigen die Bilder Berge, Landschaften, Menschen und naturalistische



Vielseitige Künstlerin: Gerlinde Zech zeigt in ihrer Ausstellung in Eschen einige Werke ihres äusserst vielseitigen Schaffens.

Bild Daniel Ospelt

Motive, zum anderen regen abstrakte Motive zur eigenen geistigen Auseinandersetzung an. Die Vielseitigkeit lässt jedoch erahnen, dass es hier – wie in der Realität – nichts gibt, was sich ähnelt, doch mancherorts erkennt man Bekanntes. Eine künstlerische Welt so einzigartig wie die Realität.

Die enorme Bandbreite ihres Schaffens liess die Besucher noch lange in den Räumen der Pfrundbauten verweilen. Wohl auch aufgrund des Eschner Weines, der zum Apéro

offeriert wurde. «Vielseitigkeit ist spannend und macht gerade den Reiz aus», erläutert Gerlinde Zech abschliessend. So kann man getrost sein, dass Gerlinde Zech noch weitere spannende und vielseitige Werke schaffen wird, die ein Abbild der Welt zeigen und mindestens genauso einzigartig sind wie diese.

Die Ausstellung ist noch bis 6. Mai in den Pfrundbauten in Eschen zu sehen. Öffnungszeiten freitags von 18 - 20 Uhr, samstags und sonntags von 10 - 16 Uhr.

212 Vaterland Samstag 28. April 2007